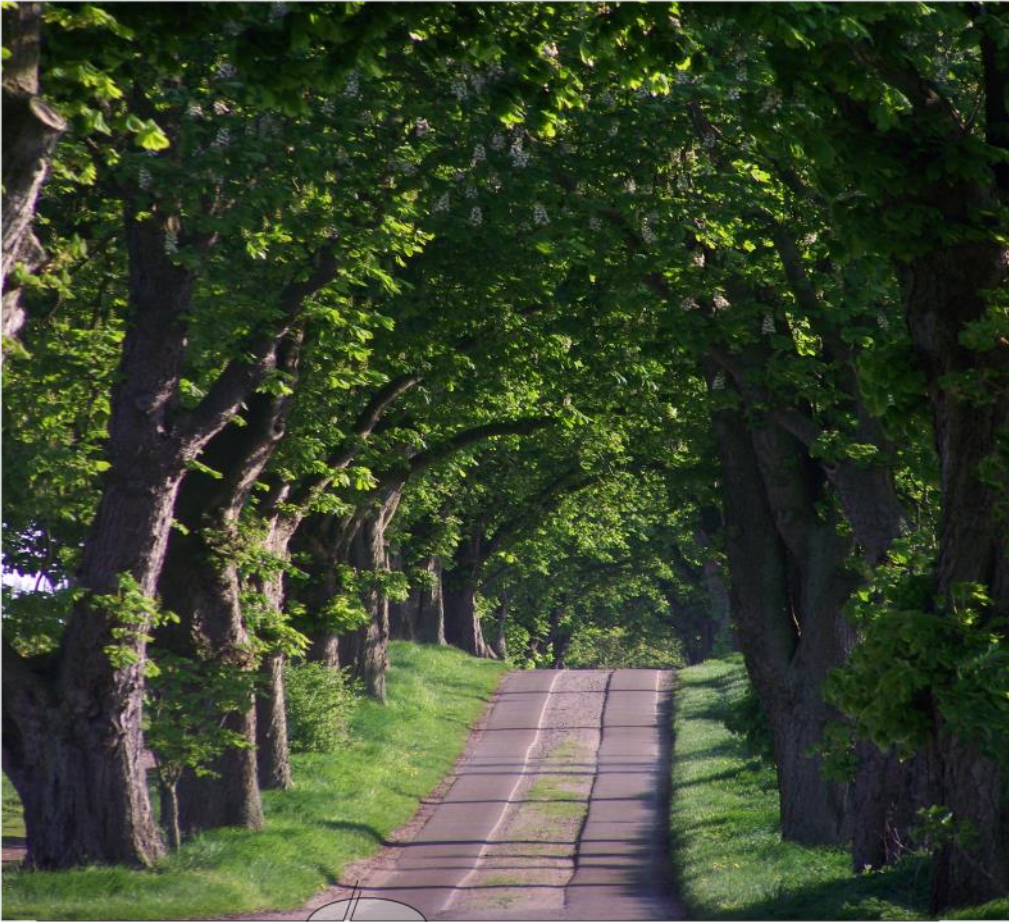


Evangelisch-Freikirchliche  
Gemeinde „Zoar“ (Baptisten)



2020

# Gemeindebrief



Mai

Gruß des Pastors .....	3
Andacht zum Monatsspruch Mai .....	4 - 5
Informationen zum Gebetstag Rogate .....	6
Rückblick auf die Zukunftswerkstatt .....	7
Ein persönlicher Eindruck zur Zukunftswerkstatt .....	8 - 9
Gemeindetermine und Informationen zum Gottesdienst .....	10 - 11
Einladung zum Nordberliner Gemeindeausflug .....	14
Infos zum Straßenfest .....	15
Impressum .....	16

**Gott hat uns nicht gegeben  
den Geist der Furcht,  
sondern  
der Kraft, der Liebe  
und der Besonnenheit.** 2 Tim 1,7



Liebe Gemeinde, liebe Freunde,

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, Liebe und Besonnenheit.“ - So können wir es an den Portalen unserer Nachbarkirchen und auch an der Fassade unseres Gemeindehauses lesen. Dieser Satz aus dem zweiten Timotheusbrief soll uns und alle ermutigen! Paulus hatte ihn damals in einer sehr kritischen Situation an seinen jungen Mitarbeiter Timotheus weitergegeben, damit der seine Zuversicht in die Kraft Gottes nicht verliert.

Dass unsere Welt im Großen wie im Kleinen sehr verletzbar ist, ist keine neue Erkenntnis, aber diese Realität zeigt sich in diesen Tagen derart stark, dass mancher den Mut verliert oder in Ängsten lebt. Ja, Angst gehört zu unserer Welt und zum Menschsein dazu - das wusste auch Jesus. Aber sie ist nicht das Erste und das Letzte, das uns umgibt und bestimmen soll.

Das Erste und das Letzte, das uns in allen unseren Tagen umgibt und begleitet, in den guten und in den schlechten, ist Gottes Gegenwart und damit der, der von sich sagt, dass er selbst das „A“ und das „O“, „der Anfang“ und „das Ende“ ist. Der, der diese Welt geschaffen hat, ist es auch, der uns Menschen darin begleitet, jeden auf seinem persönlichen Lebensweg.

Gottes Geist ermutigt uns nicht, unrealistisch und waghalsig zu werden, also unsere Angst und Sorgen zu ignorieren. Sondern, mitten in unserer Angst und in unseren Sorgen will sein Geist **Kraft** zum Aushalten und Durchhalten geben, **Liebe** im Blick darauf schenken, was uns allen im Umgang mit uns selber und miteinander gut tut und **Besonnenheit** vermitteln, die uns hilft, das Wichtige und Hilfreiche vom Unwichtigen und sinnlosen Tun zu unterscheiden.

Mein Wunsch ist es, dass wir gerade in diesem Monat Mai, in dem wir Himmelfahrt und Pfingsten feiern, uns an unseren Herrn erinnern, der durch seinen Heiligen Geist immer wieder dafür sorgt, dass sich „Himmel und Erde berühren“.

Herzlich, Ihr und Euer Pastor

*Andreas Günteling*





**Dient einander als  
gute Verwalter der  
vielfältigen Gnade  
Gottes, jeder mit der  
Gabe, die er empfan-  
gen hat!**

1.Petr 4,10

Monatsandacht Mai 2020

Was erwartet man von einem guten Verwalter? Zunächst einmal, dass er das, was ihm zur Verwaltung anvertraut wurde, gut bewahrt und für seinen ordnungsgemäßen Einsatz Sorge trägt. Aber darüber hinaus auch, dass das ihm übertragene Vermögen sich vermehrt und möglichst gute Ergebnisse hervorbringt. Der Verfasser des 1. Petrusbriefes gebraucht dieses Bild aus dem antiken Wirtschaftsleben, um alle Mitglieder der christlichen Gemeinden anzusprechen. In seiner Gemeindeermahnung, die von V.7-11 reicht, fordert er die Christen auf, aus der Hoffnung des Glaubens heraus ihr Zusammenleben so zu gestalten, dass die Liebe deutlich wird, die die Gemeindemitglieder miteinander verbindet. Dazu gehört sowohl die Fürbitte füreinander (V.7) wie die liebevolle wechselseitige Vergebung der Sünden (V.8) und die Bereitschaft, die bedürftigen Gemeindemitglieder zu versorgen, ohne dabei zu murren (V.9).

Und an diese Ermahnungen schließt sich der Monatsspruch an, der gleichsam eine allgemeine Regel für das Miteinander in der Gemeinde formuliert: Alle Gläubigen sollen die Gaben, die Gott ihnen gegeben hat, nicht für sich behalten, sondern sie so einsetzen, wie es ein guter Verwalter täte. Gott hat allen Gemeindemitgliedern unterschiedliche Gaben gegeben.

Diese können sehr vielfältig sein, aber alle lassen sich zum Dienst für andere einsetzen. Wer über die Gabe des Betens verfügt, kann die anderen in seine Gebete einschließen. Wer die Gabe der Liebe hat, soll den anderen vergeben. Und wer über ein Haus oder die notwendige Finanzkraft verfügt, soll den Bedürftigen Gastfreundschaft erweisen. Und die Liste ließe sich mit weiteren Gaben verlängern.

Entscheidend ist die Haltung, aus der heraus die Gemeindemitglieder ihre Gaben einsetzen sollen. Weil sie unverdiente Gnadengaben Gottes sind, sollen sie so gebraucht werden, dass neue Gnade entsteht. Gnade lässt sich nicht dadurch vermehren, dass man sie knapphält, um ihren Preis hochzutreiben, sondern nur, indem man sie kostenlos weiterverschenkt. Weil Gott aus seiner Gnade den Menschen spezifische Gaben geschenkt hat, können und sollen sie diese die Gaben in das Gemeindeleben investieren. Nur im Dienst aller an allen kann die Vielfalt der Gnadengaben von allen erlebt werden. Nur, wenn niemand seine Gaben für sich behält, erhalten alle an allen Gaben Anteil. Nur so wird dann auch die bunte Vielfalt der Gnade Gottes von allen erkannt werden.

Diese Ethik eines gnädigen, sich wechselseitig beschenkenden Miteinanders, die der 1. Petrusbrief hier seinen Leserinnen und Lesern vor Augen stellt, überfordert niemanden. Nur das soll geteilt werden, was zuvor verliehen wurde. Nur das, für das alle als Verwalterinnen und Verwalter der Gnade Gottes Verantwortung tragen, soll eingebracht werden. Und das ist auch möglich, denn jeder Dienst, der aus der Gnade Gottes heraus geschieht – das macht der abschließende Vers 11 deutlich – lebt letztlich von der Kraft, die Gott geschenkt hat und immer wieder neu dazu gibt.

*Prof. Dr. Ralf Dziewas*  
*(Professor für Diakoniewissenschaft und Sozialtheologie*  
*an der Theologischen Hochschule Elstal)*



## ROGATE – Sonntag, den 17.5. GEBETSTAG? - JA!

Ja, wir werden an diesem Sonntag miteinander beten!

Wie? Über die „Form“ können wir noch nichts Genaues an dieser Stelle sagen. Je nach Lage und Möglichkeit werden auch wir entscheiden und euch informieren.

„Gelobt sei GOTT, der mein Gebet nicht verwirft  
noch SEINE Güte von mir wendet.“ (Ps. 66,20)

Dieses Psalmwort steht über dem „Rogate“ (BETET) – Sonntag und verbindet uns mit all denen, die mit ihrem Dank, Bitten und Fürbitten im Gebet zu unserem HERRN JESUS CHRISTUS kommen wollen.

**Ihr seid alle herzlich dazu eingeladen!**

### Impulse zum gemeinsamen Gebet:

- Wir loben GOTT und danken IHM für SEINE Größe und Macht, SEINE sichtbar gewordene Liebe am Kreuz, SEINEN Trost und Frieden... ER ist da!
- Wir bitten IHN um Vergebung unserer Schuld, um Hilfe und Schutz, um Weisheit, Trost, Geduld, Liebe zum Nächsten, Umkehr zu IHM...
- Fürbitten, wir beten für verfolgte Christen, Menschen auf der Flucht, Menschen die unter Krieg, Terror und Hunger leiden, für das Volk Israel. Wir beten für Kranke und Sterbende. Wir beten für Politik, Wissenschaft und unsere Umwelt. Wir beten um Bewältigung der Corona-Krise, um Eindämmung der Pandemie, um ein gutes Miteinander der einzelnen Menschen, aber auch Parteien und Verantwortungsträger... Wir beten für unsere Stadt, unser Land, Europa und die Welt.

### Ein Rückblick auf die Zukunftswerkstatt und ein Ausblick in die Zukunft...

Am Samstag, den 22.02. haben wir uns in der Zoar-Kirche mit interessierten Gemeindemitgliedern und Freunden von 10 bis 13Uhr in lockerer Runde zu einer „Zukunftswerkstatt“ getroffen.

Es gab einen frohen Austausch zu verschiedenen Gemeinde-Themen mit Rückmeldungen aus vielen Gemeinde-Gruppen. Schön, dass so viele Gedanken zusammengetragen werden konnten! Das kommt uns jetzt bestimmt schon sehr lange her vor, weil seitdem so viel anderes in unser aller Leben passiert ist...

Das weitere angedachte Treffen zur Konkretisierung unserer Gemeinde-Wünsche und mancher Vorhaben, am 04.04. konnte ja dann leider auch nicht mehr stattfinden. Unser Gemeinde-Haus ist in diesen Tagen ungewöhnlich ruhig geworden.

Vielleicht kann uns allen diese Auszeit auch ein wenig gut tun?

Die Mitarbeiter/innen aus den Gemeindegruppen, die sich an manchen Stellen überlastet und erschöpft gefühlt haben, dürfen „Pause machen“ und auftanken. Abstand kann uns manches klarer sehen lassen und Wünsche und Gebete intensivieren. Wir alle haben die Möglichkeit sehr bewusst nachzuspüren, was uns gerade besonders fehlt von und an der Gemeinde. Wir dürfen einander vermissen und wir dürfen uns darauf freuen, uns wiederzusehen!

Und wir dürfen mitten in der „Corona-Krise“ fröhlich weiter Pläne schmieden! Für uns persönlich und für unsere Gemeinde! Die Plakate mit den gesammelten ersten Ideen vom Tag der Zukunftswerkstatt hängen nach wie vor in unserem Gottesdienstraum. Wer mittwochs und sonntags zum Gebet in die Kirche kommt, kann immer wieder einen Blick darauf werfen und die Ideen für die Gemeinde-Zukunft bewusst mit Gott besprechen.

Der sagt uns allen (über Jeremia 29,11) immer wieder neu: „Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung!“



## Zukunftswerkstatt

In diesem Jahr wurde mit einer Zukunftswerkstatt gestartet. Wir hatten vor über 10 Jahren bereits eine, aus der unter anderem der Winterspielplatz hervorging. Zukunftswerkstatt ist eine Methode, die nicht aus dem christlichen Bereich kommt, sondern an Universitäten und in der Wirtschaft angewandt wird, um zu analysieren, wo man gerade steht (Kritikphase), wohin man möchte (Fantasiephase) und welche Ideen umsetzbar sind (Verwirklichungsphase).

Um eine breite Masse der Gemeinde an diesem Vorhaben zu beteiligen, haben Simone Krautwurst und Andreas Güthling in den ersten zwei Monaten Gemeinde-Gesprächs-Gruppen (z. B. Hauskreise, Jugend- und Frauengruppen) besucht und das Vorhaben vorgestellt. In Vorbereitung darauf wurde in den Gruppen darüber gesprochen, was dem Einzelnen an der Gemeinde gefällt und was nicht. An zwei solcher Gesprächsgruppen habe ich teilgenommen und empfand sie als sehr intensiv, und es wurden viele Gedanken zusammengetragen.

Eingeleitet wurde die Zukunftswerkstatt durch einen Gebetsabend am Freitag, 21.02.2020. Abwechselnd wurden Bibelverse vorgelesen, wurde gesungen und in der Stille verweilt.

Mit über 40 Teilnehmern war dann die Zukunftswerkstatt am Samstag sehr gut besucht. Simone stellte die Ergebnisse der Besuche in den Gruppen vor. So ist unter anderem genannt worden, dass es wenig generationenübergreifende Veranstaltungen neben dem Gottesdienst gibt, dass wir eine gut organisierte Frauenarbeit haben, die Männerarbeit aber nicht so ausgebaut ist, das Liedgut im Gottesdienst zeitgemäßer sein könnte und Gemeindemitglieder nicht mehr in der Nähe der Gemeinde wohnen. Dies nur als sehr kleiner Umriss der genannten Wahrnehmungen.

Im Anschluss wurden wir in drei Teams aufgeteilt. Wir waren aufgefordert, darüber nachzudenken, ob noch andere Punkte, die bisher nicht genannt wurden, aufgenommen werden sollten. Diese wurden in der großen Gruppe vorgestellt, überschritten sich größtenteils schon mit den genannten.

In diesem Zusammenhang wurde uns auch die Altersstruktur der Gemeindemitglieder genannt: Jünger als 28 Jahre: 12 Mitglieder, zwischen 28 und 66 Jahren: 92 Mitglieder und älter als 66 Jahre: 63 Mitglieder.



Nach einer kleinen Pause wurde mit der Fantasiephase gestartet. In dieser Phase sollten wir Wünsche äußern, losgelöst von materiellen oder örtlichen Beschränkungen. Was wünschen wir für unsere und in unserer Gemeinde? Das Ergebnis hängt im Gemeindesaal aus.

Alle Teilnehmenden hatten noch die Möglichkeit, die Wünsche zu bewerten. Dafür standen jedem 10 Punkte zur Verfügung. Viele Punkte haben folgende Gedanken bekommen:

- mehr Besuchsdienste
- Ausstrahlung, Wachstum
- Gottes Weg/Stimme hören
- Toleranz im Miteinander
- Annahme des SDW
- Musikförderung

Wer wissen möchte, was sich hinter den Stichpunkten verbirgt und wie es weitergeht, sollte den nächsten Termin für die Verwirklichungsphase nicht verpassen. In dieser Phase wird geschaut, welche der Wünsche durchführbar sind.

Ich hoffe, dass sich wieder viele an diesem Termin einfinden werden.

K. Arnold





Veranstaltungen

Fr 1.

Sa 2.

**So 3. 10:00 Offene Kirche zum „Stillen Gebet“  
Gottesdienst im Internet oder per Brief**

Di 5. 17:00 Gemeinde-Bibel-Unterricht

Mi 6. 18:00 **Offene Kirche mit Gebet, Lesung und Lied**

Do 7.

**So 10. 10:00 Gottesdienst bis zu 50 Personen  
18:00 Gottesdienst bis zu 50 Personen**

Di 12. 17:00 Gemeinde-Bibel-Unterricht

Mi 13. 18:00 **Offene Kirche mit Gebet, Lesung und Lied**

Do 14.

**So 17. 10:00 Gottesdienst bis zu 50 Personen  
18:00 Gottesdienst bis zu 50 Personen**

Mo 18.

Di 19. 17:00 Gemeinde-Bibel-Unterricht  
19:00 Gemeindeleitung

Mi 20. 18:00 **Offene Kirche mit Gebet, Lesung und Lied**

**So 24. 10:00 Gottesdienst bis zu 50 Personen  
18:00 Gottesdienst bis zu 50 Personen**

Mo 25.

Di 26.

Mi 27. 18:00 **Offene Kirche mit Gebet, Lesung und Lied**

Fr 29.

Sa 30.

**So 31. 10:00 Gottesdienst bis zu 50 Personen  
18:00 Gottesdienst bis zu 50 Personen**

Weitere Veranstaltungen sind auf der letzten Seite zusammengefasst

**Eine frohe Nachricht hat uns kurz vor Gemeindebriefdruck erreicht:**

**Ab dem 4. Mai soll es in Berlin wieder erlaubt sein,  
dass bis zu 50 Personen miteinander Gottesdienst feiern  
- natürlich unter den momentan streng geforderten  
Abstands- und Hygienemaßnahmen!**

**Als Gemeindeleitung haben wir uns folgendermaßen verständigt:**

**Ab Sonntag, den 10.05. bieten wir dann jeweils zwei Gottesdienste an:**

**1. Gottesdienst – zu gewohnter Zeit vormittags um 10 Uhr**

**2. Gottesdienst – abends um 18 Uhr**

**Lasst uns untereinander austauschen, wer wann gehen möchte,  
damit wir die genehmigte Teilnehmerzahl nicht überschreiten.**

**Und ein paar weitere wichtige Hinweise:**

**Selbstverständlich bleibt bitte jeder, der selbst krank oder  
geschwächt ist, mit Rücksicht auf sich selbst  
und auf andere zuhause!**

**Wir verzichten auf das „traditionelle Händeschütteln“  
und stürmische Umarmungen an der Tür.**

**Wir halten uns im Foyer nur so lange auf, wie es erforderlich ist,  
um die Jacken an- und auszuziehen.**

**Also dann in diesem Sinne: Auf ein baldiges Wiedersehen!**

*Euer Pastor Andreas GÜthling*

## Gemeinsamer Gemeindeausflug der Nordberliner Gemeinden am Ökumenischen Tag der Schöpfung, 06.09.2020

„Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Aber wir sehen mit Schrecken, dass die Güter der Erde ohne Rücksicht auf ihren Eigenwert, ohne Beachtung ihrer Begrenztheit und ohne Rücksicht auf das Wohl zukünftiger Generationen ausgebeutet werden. ... Wir empfehlen, einen ökumenischen Tag des Gebetes für die Bewahrung der Schöpfung in den europäischen Kirchen einzuführen.“  
*Charta Oecumenica, Leitlinie 9*

Liebe Freundinnen und Freunde,  
die Kirchen in Europa haben miteinander vereinbart, dem Gebet für die Bewahrung der Schöpfung einen Sonntag zuzuordnen. Es ist jeweils der erste Sonntag im September. Als Nordberliner Baptistengemeinden haben wir darum unseren gemeinsamen Gemeindeausflug auf diesen Sonntag gelegt. In der Natur an die Schöpfung zu denken und für ihre Bewahrung zu beten halten wir für sinnvoll.

In diesem Jahr besuchen wir die „Gärten der Welt“. Die Anreise und den Eintritt gestalten wir individuell. Der gemeinsame Gottesdienst beginnt um 11 Uhr. Wir werden ihn öffentlich feiern, verknüpft mit der Einladung an die anderen Besucher der Gärten, sich dem Lob Gottes und unseren Bitten an Gott anzuschließen. Für die Kinder wird es ein eigenes Programm geben. Unser Treffpunkt ist der christliche Garten.

[www.gaertenderwelt.de/gaerten-architektur/themengarten/christlicher-garten/](http://www.gaertenderwelt.de/gaerten-architektur/themengarten/christlicher-garten/)

Nach dem Gottesdienst haben wir die Gelegenheit zur Begegnung und zum gemeinsamen Picknick. Indem wir alle etwas mitbringen und miteinander teilen, wird für alle genug da sein. Der Garten ist groß und bietet viele Möglichkeiten. Diese wollen wir nutzen – und uns dabei untereinander auch wahrnehmen.

Falls es eine klare Schlechtwetterprognose geben sollte, werden wir uns eine Variante überlegen, wie wir unsere jeweiligen Gottesdienstbesucher\*Innen dazu anregen können, an diesem Sonntag in einer der anderen Nordberliner Gemeinden zum Gottesdienst zu gehen. Dazu würdet Ihr dann kurzfristig, aber trotzdem rechtzeitig eine Nachricht erhalten.

In der Vorfreude auf unser Wiedersehen und die Begegnung herzliche Grüße

*Pastor Peter Jörgensen, Baptistengemeinde Berlin-Wedding*

**Informationen zum Straßenfest am 26.09.2020**

Ein Straßenfest im Jahr 2020 - so war es geplant. Leider müssen wir zur Zeit in allen Bereichen unseres Lebens lernen, dass Planungen sehr schnell überholt sind. Am Sonnabend, dem 26. September 2020 haben wir unser 15. Straßenfest in der Cantianstraße geplant. In der Zeit von 12.00 Uhr – 18.00 Uhr wollen wir, wie in den vergangenen Jahren, ein buntes Programm auf der Bühne und an vielen Marktständen vor unserem Gemeindehaus veranstalten.

Dazu ist auch wieder eine Straßensperrung beantragt. Die Genehmigung dafür haben wir noch nicht bekommen. Es ist auch sehr unwahrscheinlich, dass das in der nächsten Zeit passiert. Aber wir wollen die Hoffnung noch nicht aufgeben. Alle wichtigen Dinge sind unter Vorbehalt bestellt. Da wir auch schon einige Erfahrungen aus den vergangenen Straßenfesten gesammelt haben, sind wir in der Lage, auch kurzfristig so ein Straßenfest zu organisieren, wenn viele mithelfen. Deshalb die Bitte an alle: Haltet euch den Termin weiter frei!

Wir hoffen und wollen auch dafür beten, dass sich zum Ende der Sommerferien eine Tendenz abzeichnet, ob es die allgemeine Gesundheitssituation wieder erlaubt, größere Veranstaltungen durchzuführen.

*Torsten Rauchhaus, Gemeindeleiter*



## Regelmäßige Veranstaltungen im Mai

### Sonntag

bis zum 3.5.: 10:00 Uhr

„Offene Kirche“ zum stillen Gebet

- Gottesdienst im Internet oder per Brief -

ab 10.5.:

10:00 und 18:00 Uhr Gottesdienst

(siehe Seite 11)

### Dienstag

17:00 Gemeinde-Bibel-Unterricht

### Mittwoch

18:00 „Offene Kirche“

## Hauskreise

Mo 19:30 Pankow, monatlich

Di 19:30 Pankow, 14-täglich

Mi 19:30 Französisch-Buchholz

1. u. 3. im Monat

Mi 19:30 Karow, 3. im Monat

n. A. 18:30 Buchholz, monatlich

n. A. Fr. 20:00 Uhr Panketal, monatlich

Nähere Informationen unter ☎ 030 4484267

**Wir bitten unsere Leserinnen und Leser,  
sich wegen der aktuellen Situation**

**auch über unsere Internetseite unter**

**[www.efg.zoar.de](http://www.efg.zoar.de)**

**über mögliche kurzfristige Änderungen  
zu informieren.**



[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

**GBD**

Dieses Produkt **Bär** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde "Zoar"  
K.d.ö.R. Berlin-Prenzlauer Berg (Baptisten)  
Cantianstr. 9, 10437 Berlin

### Gemeindebüro

Cantianstr. 7, 10437 Berlin

☎ 030 4484267

☒ 030 44046622

### Zoar-Kirche Untergeschoss

☎ 030 443655169

### Gemeidekonto

IBAN DE15 5206 0410 0003 9099 99

BIC GENODEF1EK1

Evangelische Bank eG

### Internet

[www.efg-zoar.de](http://www.efg-zoar.de)

### Pastor

A. Güthling ☎ 030 4484267

☒ [Pastor@efg-zoar.de](mailto:Pastor@efg-zoar.de)

### Gemeindeleiter

T. Rauchhaus ☎ 030 9432299

☒ [Gemeindeleiter@efg-zoar.de](mailto:Gemeindeleiter@efg-zoar.de)

### Winterspielplatz

☎ 030 4484267

☒ [winterspielplatz@efg-zoar.de](mailto:winterspielplatz@efg-zoar.de)

### Redaktion

C. Freiberg/A. Güthling

☎ 030 4484267

☒ [Redaktion@efg-zoar.de](mailto:Redaktion@efg-zoar.de)

### Layout

A. Güthling

**Die Artikel geben die Meinung der Verfasser  
wieder und nicht immer die der Redaktion  
bzw. der Gemeindeleitung.**

### Abgabeschluss

Juni-Ausgabe: 15.05.2020

### Druck

GemeindebriefDruckerei

<http://www.gemeindebriefdruckerei.de>